

Bildung für nachhaltige Entwicklung – eine Aufgabe für die berufliche Bildung

Das Planspiel „Die Palmölbotschafter“ zeigt Ansatzpunkte für die Ausbildung von Einzelhandelskaufleuten

Autorinnen: Anna Fiorà und Susanne Schubert, Innowego – Forum Bildung & Nachhaltigkeit eG

In der beruflichen Bildung können Zugänge und Erfahrungsräume zu komplexen Fragen nachhaltiger Entwicklung geschaffen werden, zugleich besteht hier Handlungsbedarf. Der Beitrag zeigt Handlungsfelder auf und beschreibt anhand des Planspiels „Die Palmölbotschafter“, Ansatzpunkte und Herausforderungen.

Großer Handlungsbedarf: BNE in der Beruflichen Bildung

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) stärker in der Beruflichen Bildung zu etablieren, ist ein wichtiger Schritt hin zu einer Wirtschaft, die sich am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung orientiert und sich der Umsetzung der Sustainable Development Goals verpflichtet.

Dass Handlungsbedarf besteht, wird mit der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie sowie dem Nationalen Aktionsplan für BNE beschrieben (vgl. Die Bundesregierung 2016 und Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung 2017). Unternehmen sind gefordert, auf diese politischen und gesellschaftlichen Anforderungen zu reagieren und Nachhaltigkeit in ihrer strategischen Ausrichtung aufzunehmen. Dies hat Auswirkung auf die Herstellung von Produkten ebenso wie auf den Bereich der Qualifizierung der MitarbeiterInnen. Zum einen müssen diese in den Unternehmen weitergebildet werden, zum anderen gilt es, nachhaltige Entwicklung in der Beruflichen (Aus-)Bildung zu verankern. Hier besteht Handlungsbedarf auf allen Ebenen – ob Ausbildungsordnung, Rahmenlehrpläne der KMK oder Ausbildereignungsverordnung – wie Otte und Singer-Brodowski (2017) mit einer Untersuchung für den Bereich der dualen beruflichen Ausbildung zeigen.

Kennzeichnend für den Bereich der beruflichen Bildung ist das Spannungsfeld zwischen Bildung und Qualifikation. Fischer stellt dazu fest, dass hier der Druck der Verwertbarkeit von Inhalten besonders hoch sei (vgl. Fischer 2007, S. 13). Eine weitere Herausforderung bei der Verankerung von BNE sieht Fischer darin, dass „die berufliche Bildung als Bildungssystem fest mit dem traditionell nach der ökonomischen Rationalität ausgerichteten Beschäftigungssystem verbunden ist und eine Qualifikationsaufgabe übernimmt“ (Fischer 2007, S. 13). Pilotprojekte konzentrierten sich bisher vielfach auf Berufsbilder im

umwelttechnischen Bereich, wie der Energiewirtschaft und der Chemieindustrie oder auch im Bereich der Ernährung (vgl. u. a. Bundesinstitut für Berufsbildung 2013).

Doch gerade der Einzelhandel ist ein relevantes Handlungsfeld bezüglich nachhaltiger Entwicklung: Steigende Nachfrage nach regionalen, ökologischen und fair gehandelten Produkten zeigt, dass sich immer mehr Menschen bewusst mit dieser Frage auseinandersetzen (vgl. GfK Consumer Index 2014, Bundesregierung 2015). Neben den politischen Rahmenbedingungen fordern also auch die Kunden zunehmend nachhaltige Lieferketten. Deshalb ist der (Einzel-)Handel gefragt, nachhaltige Lieferketten sicherzustellen und zugleich MitarbeiterInnen aus-/weiterzubilden, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Das bedeutet Auszubildende/SchülerInnen darauf vorzubereiten, im Beruf Verantwortung zu Nachhaltigkeitsfragen zu übernehmen, Entscheidungen im Rahmen der Produktpolitik zu treffen und im Kundenkontakt handlungsfähig zu sein. Das setzt voraus, dass die SchülerInnen die Möglichkeit erhalten, sich mit Themen und Fragen einer nachhaltigen Entwicklung auseinanderzusetzen, Hintergrundwissen zu erwerben (z.B. über globale Lieferketten) und zugleich Zielkonflikte und Dilemmasituationen kennenzulernen und zu verstehen. Zudem müssen Bezüge zu ihrem Tätigkeitsfeld geschaffen werden.

„Die Palmölbotschafter“: Ein Planspiel für Einzelhandelskaufleute in der Ausbildung

Ein Beispiel wie BNE in der Beruflichen Bildung in der Ausbildung von Einzelhandelskaufleuten umgesetzt werden kann, ist das Planspiel „Die Palmölbotschafter“. Entwickelt wurde es in einem Kooperationsprojekt des Wissenschaftsladens Bonn e. V. mit Innowego – Forum Bildung & Nachhaltigkeit eG, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Engagement Global gefördert wurde. Anhand der aktuellen und kontroversen Thematik Palmöl werden im Planspiel weltweite Zusammenhänge verdeutlicht: Ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen des Palmölanbaus in den Produktionsländern werden ebenso thematisiert wie globale Lieferketten und unterschiedliche Zertifizierungsmöglichkeiten. Die Teilnehmenden schlüpfen in die Rollen von KundenvertreterInnen, VertreterInnen von Großhändlern, VertreterInnen einer Nichtregierungsorganisation und leitenden MitarbeiterInnen aus dem Einkauf einer Supermarkt-Handelskette, die in Form einer Genossenschaft organisiert ist. Gemeinsames Ziel der Interessengruppen ist es in dem Szenario, sich in einer Sitzung des Genossenschaftsbeirates auf eine Palmölbeschaffungsrichtlinie zu einigen, um einen drohenden Boykott der Supermarktkette abzuwenden. An sieben interaktiven Lernstationen erarbeiten sich die Teilnehmenden in Gruppenarbeit Argumente für ihre Position. Sie lernen Vor- und Nachteile von Palmöl kennen, erfahren, hinter welchen Bezeichnungen sich Palmöl in Produkten des täglichen Lebens verbirgt und welche Kriterien den unterschiedlichen Siegeln zu Grunde liegen.

Evaluation und ExpertInnengespräche: Ergebnisse & Herausforderungen

In sechs Testrunden an Berufsschulen in NRW und Bayern wurde das Spiel mit verschiedenen Ausbildungsklassen des Einzelhandels erprobt, weiterentwickelt und evaluiert (vgl. WILA Bonn e.V. (Hrsg.; 2017) S. 17ff.). Darüber hinaus wurde die Entwicklung mit ExpertInnen (u.a. aus der Ausbildung von Einzelhandelskaufleuten, Unternehmensvertretung, BNE/Globales Lernen) diskutiert. Themen waren dabei insbesondere die Handlungsfähigkeit von Azubis stärken sowie die Anbindung an den Lehrplan sicherzustellen.

Das Planspiel „Die Palmölbotschafter“ zeigt, dass die Anbindung an Curricula von nachhaltigkeitsrelevanten Themen umfassend gegeben ist. Darin waren sich die ExpertInnen einig (vgl. dazu auch ebd. S. 14ff.). Festgestellt wurde zudem, dass für diese Themen eine Prüfungsrelevanz hergestellt werden muss etwa durch Prüfungsbeispiele, die sich etwa mit nachhaltigen Lieferketten befassen. Weitere Ergebnisse der ExpertInnen-Runde waren, dass in der Ausbildereignungsprüfung, ebenso wie in der Ausbildungsordnung, Anforderungen zu BNE formuliert werden sollten und geeignete Beispiele in Schulbüchern aufgenommen werden müssen. Forderungen hierzu wurden in die Formulierung des Nationalen Aktionsplans für BNE eingebracht.

Entscheidend für den langfristigen Erfolg des Planspieles ist die Verknüpfung der Inhalte des Spieles mit beruflichen/persönlichen Alltag der Auszubildenden. Dazu müssen die Inhalte vertiefend im Unterricht aufgegriffen werden. Ein Ergebnis der ersten Testspiele war, dass die Azubis zwar Bezüge zum eigenen Arbeitsfeld und Handlungsoptionen sehen. Zugleich signalisieren sie, dass sie weder in der Schule noch im beruflichen Alltag wahrnehmen, dass sie etwas in Bewegung bringen/verändern können. Als möglichen Ansatzpunkt sahen die ExpertInnen hierzu, kleine, selbst-gesteuerte Projekte im Betrieb zu ermöglichen. Denn eine Herausforderung bleibt die Verknüpfung zwischen Ausbildungsstelle und Schule.

Literatur:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (Hrsg., 2013): Berufliche Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Infoblatt der sechs Modellversuche im Förderschwerpunkt. Bonn

Deutscher Bundestag Drucksache 17/ 14325 17. Wahlperiode 03. 07. 2013

Zugeleitet mit Schreiben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 26. Juni 2013 gemäß Beschluss vom 29. Juni 2000 (Bundestagsdrucksache 14/3319). Unterrichtung durch die Bundesregierung Bericht der Bundesregierung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – 17. Legislaturperiode – Abrufbar unter: http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/Bericht_BNE_2013.pdf [Letzter Zugriff: 28.08.2017]

Die Bundesregierung (2016/2017): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Neuauflage 2016, Berlin

Die Bundesregierung: Fair Trade mehr denn je gefragt. Meldung vom 15. Mai 2015. Abrufbar unter: <https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Newsletter/Nachhaltigkeit/KW21/1-Textbausteine/Gute-Beispiele/4-fair-trade-1.html> [Letzter Zugriff: 28.08.2017]

Fischer, Andreas (2007): Nachhaltigkeit. Strategien und Umsetzungspotenziale einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung. In: Andreas Fischer/Klaus Hahne (Hrsg.): Strategien und Umsetzungspotenziale einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung. WBV: Bielefeld

GfK (2014): Consumer Index Total Grocery 03: Nachhaltig oder regional? Am besten beides.

Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung (Hrsg.; 2017): Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung. Abrufbar unter: http://www.bne-portal.de/sites/default/files/downloads/publikationen/Nationaler_Aktionsplan_Bildung_fuer_nachhaltige_Entwicklung_0817.pdf [Letzter Zugriff: 28.08.2017]

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK) (Hrsg., 2013): Das deutsche Nationalkomitee für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“: Positionspapier „Zukunftsstrategie BNE 2015+“, Bonn

Otte, Insa/Singer-Brodowski, Mandy (2017): Executive Summary. Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der dualen beruflichen Ausbildung. Hrsg. Freie Universität Berlin, Institut Futur.

Wila Bonn e.V. (Hrsg., 2017): Leitfaden zum Planspiel – Palmöl-Botschafter für berufsbildende Schulen im Einzelhandel. Bonn. Abrufbar unter: https://www.wilabonn.de/images/PDFs/Planspiel/Palmoel/Leitfaden_Planspiel_Palmoel.pdf [Letzter Zugriff: 28.08.2017]

Über die Autorinnen:

Anna Fiorà, Studium der Geographie, Abschlussarbeit zur Institutionalisierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene, studentische Mitarbeiterin Innowego – Forum Bildung & Nachhaltigkeit eG in Bonn

Susanne Schubert, Kulturwissenschaftlerin (M.A.), Vorstand Innowego – Forum Bildung & Nachhaltigkeit eG in Bonn, seit vielen Jahren in Projekten, Fortbildungen sowie bildungspolitisch rund um Bildung für nachhaltige Entwicklung tätig.

Über das Projekt & die Projektpartner

Mehr zum Projekt siehe auch www.innowego.de/arbeitsfelder-und-projekte/planspiel-palmoel/ sowie unter www.wilabonn.de/projekte/634-planspiel-palmoel.html



Innowego – Forum Bildung & Nachhaltigkeit eG

ist ein bundesweiter Partnerverbund. Dieser unterstützt Unternehmen, Stiftungen, Verbände und Bildungsinstitutionen bei Angeboten im Bereich Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Das interdisziplinäre und deutschlandweit vernetzte Team von Innowego besteht aus Expertinnen für Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung sowie für Natur- und Umweltbildung.

Der Wissenschaftsladen Bonn e.V. (WILA)

ist ein gemeinnütziger Verein und Europas größter Wissenschaftsladen. Als staatlich anerkannter Träger der Erwachsenenbildung ist seine Arbeit darauf ausgerichtet darauf ausgerichtet, Wissen zu vermitteln und Menschen Orientierung zu geben sowie Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen. Seit über 20 Jahren unterstützt der WILA Bonn AkademikerInnen mit geistes- und sozialwissenschaftlichem Hintergrund bei der Jobsuche und bietet verschiedene berufs- und persönlichkeitsbildende Seminare und Fortbildungen an.



Das Projekt wurde im Rahmen des Förderprogramms Engagement Global mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.